

[8751.] Amsterdam, den 30. April 1863.

Herr O. Petri in Rotterdam

hat in seiner Anzeige vom 6. April (siehe Börsenblatt vom 10. April) erklärt, dass sein Circular über Herrn Smit in Gröningen nur die reinste Wahrheit enthielt. Ich habe darauf nicht wieder geantwortet nach meiner Beleuchtung dieses Circulars (im Börsenblatt vom 3. April aufgenommen), weil ich kein Freund von Federstreit bin, und ich hoffte, dass meine Darlegung der Sache die für Herrn Smit üblen Folgen des ganz lügenhaften Petri'schen Circulars würde beseitigt haben. Da ich nun aber erfahre, dass diese üblen Folgen noch immer nicht ganz weggenommen sind, weil man der letzten Petri'schen Aussage Glauben beimisst, erlaube ich mir zu bemerken:

1) dass im holländischen Buchhändlerblatt vom 14. April diese Erklärung des Herrn Petri abgedruckt ist:

„Ich stehe keinen Augenblick an, zu erklären, dass es mir sehr leid ist, Viele beleidigt zu haben; bei reiferem Nachdenken würde ich mich dessen gewiss enthalten haben.“

O. Petri.
datirt 5. April, also einen Tag vor der Anzeige im Börsenblatt.

2) dass Herr Petri wegen seines Circulars über Herrn Smit auf seine Entlassung aus der Buchhändlergesellschaft in Rotterdam hat antragen müssen.

3) dass in Holland, wo man die Sache genau kennt, Jedermann über das Verfahren des Herrn Petri empört ist, — sogar die Gröninger Concurrenten des Herrn Smit, — dass ich wohl 20 Briefe vorzeigen kann, worin die Aussagen des Herrn Petri Lügen gestraft werden.

Und darum möchte ich Jeden, bei wem Herr Smit auf offene Rechnung anträgt, ersuchen, ihm diese zu verleihen. Sein Commissionär, Herr F. Wagner in Leipzig, ist mit genügenden Fonds zur baaren Auszahlung des fest Verlangten versehen, es liegt Herrn Smit aber daran, Commissionsartikel zu bekommen, um durch Thaten das Petri'sche Circular zu annulliren.

Im Fall man diesem Gesuch nicht beitreten wollte, so möchte ich doch ergebenst anfragen, auf welche Weise dann ein unbescholtener Mann, dessen Ehre ganz ungerrecht verleumdet ist, sich sein Recht und Namen wahren und seine gute Handlungsart zeigen kann?

Gern stehe ich Bürge für die Thaten und das Zahlen des Herrn M. Smit in Gröningen.

Frederik Müller.

[8752.] Bereits im Februar habe ich durch Circular bekannt gemacht, daß ich von

Mendelssohn Bartholdy, Reisebriefe neuer Auflage wegen keine Disponenda gestatten kann. Dessen ungeachtet haben davon nur wenige Handlungen Notiz genommen. Ich sehe mich deshalb zu der Erklärung veranlaßt, daß ich von obigem Artikel nach Pfingsten nichts mehr zurücknehmen und alle Disponenden davon streichen werde.

Leipzig, den 29. April 1863.

Hermann Mendelssohn.

[8753.] Mein Geschäftlocal befindet sich jetzt in meinem Hause

Dörrienstraße Nr. 4.

Philipp Reclam jun.

[8754.]

Besprechungen

der

Illustrierten Dorfzeitung des Lahrer hinkenden Boten (Lahr, J. S. Geiger).

Prager Morgenpost. Unter den süd-deutschen für das Volk berechneten Zeitschriften verdient der „Lahrer hinkende Bote“ in der That volle Beachtung und wir finden es begreiflich, daß derselbe eine ganz außerordentliche Verbreitung (20000, der Kalender über 250000 Expl.) gewonnen hat. Der ganze reiche Inhalt dieses illustrierten Blattes ist so volksthümlich und allgemein verständlich gehalten, daß dasselbe überall zahlreichere Leser findet. Das Blatt bringt Erzählungen gediegenen Inhaltes, Lebensbeschreibungen von Personen, deren Wirken eben von Interesse und Bedeutung ist, eine humoristische Rundschau und Betrachtungen über die politische Lage, kurze Gedichte, Denksprüche und Bilderräthsel, kalendarische Notizen u. s. w. Es bleibt noch hinzuzufügen, daß die Illustrationen sich theils auf die Erzählungen, theils auf hervorragende Ereignisse der neuesten Zeit beziehen und sauber ausgeführt sind. Der Druck und die Ausstattung des „hinkenden Boten“ sind durchaus anständig gehalten. Die wahrhaft fabelhafte Verbreitung des Kalenders und dieser Dorfzeitung ist neben dem bezeichneten Inhalt dem beispiellos billigen Preise zuzuschreiben. Das Abonnement für 13 Nummern vierteljährlich beträgt nur ¼ fl.

Deutsche Industrie-Zeitung. Dem Lahrer hinkenden Boten, der seit 63 Jahren als Kalendermann alljährlich einmal in die weite Welt hinausging (das letzte Mal in 250,000 Exemplaren), hat es draußen so gut gefallen, daß er das Heimbleiben verlernt und sich entschlossen hat, bei seinen Freunden nah und fern allwöchentlich einmal einzusprechen und zwar als Illustrierter Dorfzeitungsschreiber. Zehnmal hat er's bereits versucht und so auch bei uns angeklopft; überall war er ein willkommener Gast und wird es auch ferner sein, da er Ernst und Humor vortrefflich zu verbinden und nicht nur zu unterhalten, sondern auch zu belehren, sich überhaupt auf den Volkston versteht, wie selten Einer. Für 7½ fl. das Vierteljahr kommt er volle 13 Mal ins Haus gehinkt, daß es eine Lust ist. Abonnirt also, Städter und Dörfler, männiglich!

[8755.] Bei Anfertigung der Oster-Mess-Zahlungslisten und Uebertragung derselben auf die Listen der Herren Commissionäre bitten wir die nachstehenden Firmen genau zu unterscheiden:

S. Schletter's Verlag (G. Bock)
in Berlin.

Schletter'sche Buchh. (G. Skutsch)
in Breslau.

Pastor M. Buchschwerdt's Schul-Schreibebücher

[8756.]

à 4 Bogen gutes Schreibpapier, linirt (gedruckte Linien) und nicht linirt, mit geschmackvollen Umschlägen, im Sortiment von 24 St. complete Illustration zu Luther's kl. Katechismus enthaltend empfiehlt per Dugend 9 fl. 6 kr. netto gegen baar

J. G. Mylius,

Leipzig, Petersstr. 48, Ecke vom Markt.

[8757.]

Warnung.

Ungeachtet unserer Anzeigen (Nr. 3952 u. 7759) im vorjährigen Börsenblatte, mit denen wir das Erscheinen der deutschen Ausgabe von

U a m e n l o s.

Roman von Wilkie Collins.

ankündigten und die alleinige gesetzliche Befugnis hierzu nachwies, zeigt die Franck'sche Verlagshandlung in Stuttgart in Nr. 49 des Raumburg'schen Wahlzettels die Vorkündigung ihrer Ausgabe an.

Steht uns nun auch gegen die Ankündigung dieser unerlaubten Ausgabe keine Befugnis zu gesetzlichen Schritten zu, so müssen wir doch wiederholt erklären, daß wir den Vertrieb der Ausgabe durch die uns zustehenden Rechtsmittel zu hindern wissen werden, und warnen deshalb die verehrlichen Sortimentshandlungen in ihrem eigenen Interesse vor dem Vertrieb der Franck'schen Ausgabe.

Gleichzeitig verbinden wir hiermit die Anzeige, daß unsere Ausgabe soeben complet erschienen ist, daß die Kritik sich bereits höchst anerkennend über dieselbe ausgesprochen hat, sowie daß der Preis bei schöner Ausstattung — 64 Bogen 8. auf f. Velinpapier — auf nur 1 fl. 25 kr. ord., 1 fl. 3 kr. netto von uns gestellt ist, während die Franck'sche unbefugte Ausgabe 2 fl. 20 kr. kostet, und daß es somit an jeder Veranlassung fehlt, sich für die letztere zu verwenden.

Leipzig, am 4. Mai 1863.

Englische Kunst-Anstalt
von A. S. Payne.

Bücher-Auctions-Anstalt für Süd-Deutschland.

[8758.]

Im Herbst d. J. kommt die reichhaltige Bibliothek des verstorbenen Historikers Professor Bensen in Rothenburg a. T. nebst mehreren andern werthvollen Bücher-, Kunst- und Autographen-Sammlungen in meiner Auctions-Anstalt zur Versteigerung. Beiträge zu derselben nehme ich noch bis Ende Juni d. J. entgegen und bin ich gern bereit, verehrl. Verlags- und Sortim.-Handlungen die billigen Bedingungen mitzutheilen.

Wag Brissel in München.

[8759.] Wir erlauben uns auf die im Börsenblatt von uns aufgestellten

Relief-Globen und Karten, Tellurien mit und ohne Uhrwerk

aufmerksam zu machen. Unser Herr E. Schotte, welcher im Ausstellungslocal anwesend ist, nimmt Bestellungen darauf an, und ist zu jeder Auskunft gern zu Diensten.

Berlin, den 1. Mai 1863.

Ernst Schotte & Co.

[8760.] Die Buchhandlung von **Alfred Bruhn** (Ed. Leibrock's Nachfolger) in Braunschweig bittet die Verleger einer „Geschichte Benedigs unter besonderer Berücksichtigung der Cultur- und Kunst-Geschichte“ um schleunige Uebersendung eines Exemplars à cond.

[8761.] Berwechselt gestern Vormittag den 3. Mai an der Generalversammlung auf der Tribüne der Buchhändlerbörse einen schwarzen Seidenhut (von J. Machovsky in Prag).

Nachfragen bei

J. V. Schrag's Verlag.
Querstraße Nr. 10.